

Morgen Premiere für »Hotel Disparu«

»Große Theater-AG« des Robert-Gerwig-Gymnasiums beschließt Leselenz mit Theateraufführung

Die Spannung steigt bei der »Großen Theater-AG« des Robert-Gerwig-Gymnasiums Nach Zürich und München steigt morgen, Dienstag, in der Aula die Premiere von Rebekka Krichendorfs Theaterstück »Hotel Disparu«.

VON MICHAELA KELLER

Hausach. Der Hausacher Deutschlehrer Thomas Rothkegel hat die Autorin Rebekka Krichendorf in Jena kennen gelernt – und nachdem er zusammen mit seiner Kollegin Sabine Pelz die Theater-AG des Robert-Gerwig-Gymnasiums übernommen hat, stellte er seinen Mitstreitern einige Szenen des Stückes der gebürtigen Freiburgerin vor. Diese waren begeistert, und so entschloss man sich zur Premiere beim »Hausacher Leselenz«. Leselenz-Chef Jose F. A. Oliver unterstützte die Idee, seit Oktober wird geprobt.

Großen Wert legen die betreuenden Lehrer auf die Tatsache, das es sich bei »Hotel Disparu« nicht um Jugendtheater, sondern um »junges Theater« handelt – ernsthaftes »Ent-



Mutter (Bertille Anelot) und Tochter (Alexandra Kindler) an der Bar mit der Concierge (Mona Voss): Morgen, Dienstag, ist Premierer für das Stück »Hotel Disparu«.

Foto: Michaela Keller

hüllungstheater«, das in seinen insgesamt 25 Szenen aber auch tragik-komisch daherkommt. Disparu bedeutet »Verschwinden«, und um diese Thematik handelt es sich in dem Stück. Vollkommen unterschiedliche Menschen treffen sich zufällig in der Lobby eines etwas heruntergekommenen Hotels. Es geht um das Verschwinden von Scheinexistenzen, Lebensentwürfen, aber auch Menschen, Dingen oder der Zeit.

Bei der Rollenbesetzung bekam jeder seine Wunschrolle, und es gab für fast alle gro-

ße Textpassagen auswendig zu lernen. Eine besondere Herausforderung von »Hotel Disparu« ist die Umsetzung des satirischen Inhalts, der nur durch die reizvolle Interpretation und Situationskomik perfekt zur Geltung kommt. Dies scheint der Theater-AG bestens gelungen zu sein, die Proben waren oft von schallendem Gelächter begleitet.

Das Robert-Gerwig-Gymnasium war schon immer die »Kaderschmiede« der Kinzigtaler Jugend und hat schon manches Talent nicht nur vor den Kulis-

sen hervorgebracht. Selbstverständlich wird die gesamte Beleuchtungs- und Tontechnik von den Schülern bestritten, und sogar das Programmheft entstand von den Texten über die Bilder bis zur Gestaltung aus der Hand der Jugendlichen. Das Bühnenbild wurde selbst entworfen und bestückt – die Bar musste sogar aus dem Markgräfler Land angekarrt werden.

Sprungbrett in den Beruf?

Auch die beiden Regieassistentinnen Jelka im Spring und Maria Bizenberger haben wichtige Aufgaben übernommen. Sie wirkten beim Bühnenbild mit, verfolgen jede Szene genau, fordern immer wieder die Konzentration der Schauspieler ein und halten sich für wesentlich strenger ihren Mitschülern gegenüber als die Lehrer. Beide können sich einen Beruf im Umfeld des Theaters gut vorstellen. Jelka hat sogar schon ein Praktikum bei den Bonner Bühnen absolviert.

Heute Abend ist Generalprobe, morgen Abend um 20 Uhr »gilt's«. Man darf sicher sein, dass der Leselenz 2011 mit der Aufführung dieser hochmotivierten Nachwuchstalente einen würdigen Abschluss finden wird.